

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 120 (2006)

Heft: 1

Artikel: Der Wappenschmuck in der Vorhalle der Stiftskirche St. Michel zu Beromünster

Autor: Galliker, Joseph Melchior

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-746815>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Wappenschmuck in der Vorhalle der Stiftskirche St. Michael zu Beromünster

JOSEPH MELCHIOR GALLIKER

Einleitung zur Kultur- und Baugeschichte

Das Gotteshaus Münster (der Name Beromünster wurde zur Unterscheidung anderer Orte gleichen Namens erst bei der Schaffung des Schweizerischen Landessenders 1931 eingeführt) wurde vom Grafen Bero von Lenzburg um das Jahr 980 als Eigenkirche und -kloster zu Ehren des hl. Erzengels Michael gegründet. Nach der ältesten Urkunde vom 9. Februar 1036 hat ein Nachkomme Beros, Graf Ulrich II., die Stiftung zum zweiten Mal reich dotiert, so dass sie das Michelsamt und Besitzungen von den Urkantonen bis in den Sund- und Breisgau umfasste. Die geistliche Gemeinschaft lebte zuerst nach kanonischer Regel, seit dem Anfang des 13. Jahrhunderts aber als weltliches Chorherrenstift. Über die Baugeschichte der Stiftskirche hat Adolf Reinle ausführlich geschrieben.¹

Das Jahr 1691 brachte am romanischen Baukörper der Kirche einschneidende Veränderungen, vor allem mit der über dem Querschiff errichteten achteckigen Kuppel mit «welscher Haube» sowie der Verlängerung der Platzfassade gegen Westen im barocken Sinne. Damit konnten innerhalb der rundbogigen Arkadenhalle² 40 Grabstätten geschaffen werden, anstelle von Gräbern in der Kirche, nämlich zwei Reihen zu je 18 Gräbern für die Chorherren und 4 Gräber vor dem eingezogenen Hauptportal für die Präpöste. Der wohl bereits damals eingeführte Brauch bei Bestattungen wird noch heute praktiziert, indem immer eine Grabstätte leer bleibt und nach erfolgter Bestattung mit der Erde desjenigen Grabes gefüllt wird, das die längste Grabesruhe aufweist. Die ganze Westseite der Kirche wurde gleichzeitig mit einem geschlossenen Teppich von Stuckkartuschen überzogen, welche die gemalten Wappen der von 1690 bis heute hier begrabenen Chorherren enthalten. Gegenüber der ursprünglich eher spannungslosen, künstlerisch nicht besonders interessanten Gesamtkonzeption brachte die umfassende Restauration von 1975–81 dank der Bemühungen von Architekt Joseph Wey, Sursee, und Kustos Robert Ludwig Suter, Beromünster, bemerkenswerte Verbesserungen. Die linke Seite, welche

1692 von Jakob Neuroni aus Lugano stuckiert worden war und sich schlecht gehalten hatte, musste vollständig neu aufgeführt werden. Zudem waren die Wappen auf Blechtafeln gemalt gewesen, um sie periodisch auswechseln zu können; sie wurden alle von Grafiker Paul Diethelm, Luzern, neu auf Stuck gemalt. Die rechte Seite befand sich in besserem Zustand, weshalb die Wappen lediglich nachgefasst werden mussten. Sieben Wappen in der Mitte waren als Vollwappen gestaltet und beibehalten worden, was aber den Gesamteindruck eher stört. Beide Seiten weisen nun je 65 Wappen auf, total 130. Die unteren drei Reihen mit den einfachen Ovalschilden, ohne barocke Umrahmung, die aussen sechsfach hinaufgeführt wurden, ergeben eine optische Führung zum marmornen Weihwasserbecken hinunter. Der obere Schildrand enthält eine kleine weisse Nummer entsprechend der Grabplatte für den Verstorbenen. Dadurch können die Gläubigen, die für ihren ehemaligen Pfarrer beten wollen, ihre stille Andacht bei der richtigen Grabstätte verrichten. Während die Wappen der oberen fünf Reihen nicht mehr verändert werden sollen, sind periodische Mutationen in den untern drei Reihen unumgänglich. Nach dem Ableben von Paul Diethelm hat Grafiker Ludwig Suter aus Beromünster diese Aufgabe übernommen.

Die Wappen der Chorherren Linke Seite

Wir beginnen oben von der Mitte weg, zuerst nach links, dann nach rechts (bildlich betrachtet, nicht heraldisch). Auf dem durchsichtigen Blatt eingedruckte Nummern erleichtern das Auffinden der Wappen. Die lateinischen Abkürzungen beim Namensbeginn haben folgende Bedeutung:³

¹Reinle, Adolf: Die Kunstdenkmäler des Kantons Luzern, Band IV, 1956, S. 19 ff.

²Meyer, André: Schweiz. Kunstführer GSK über Stift und Stiftskirche St. Michael, Beromünster, 2000, S. 19.

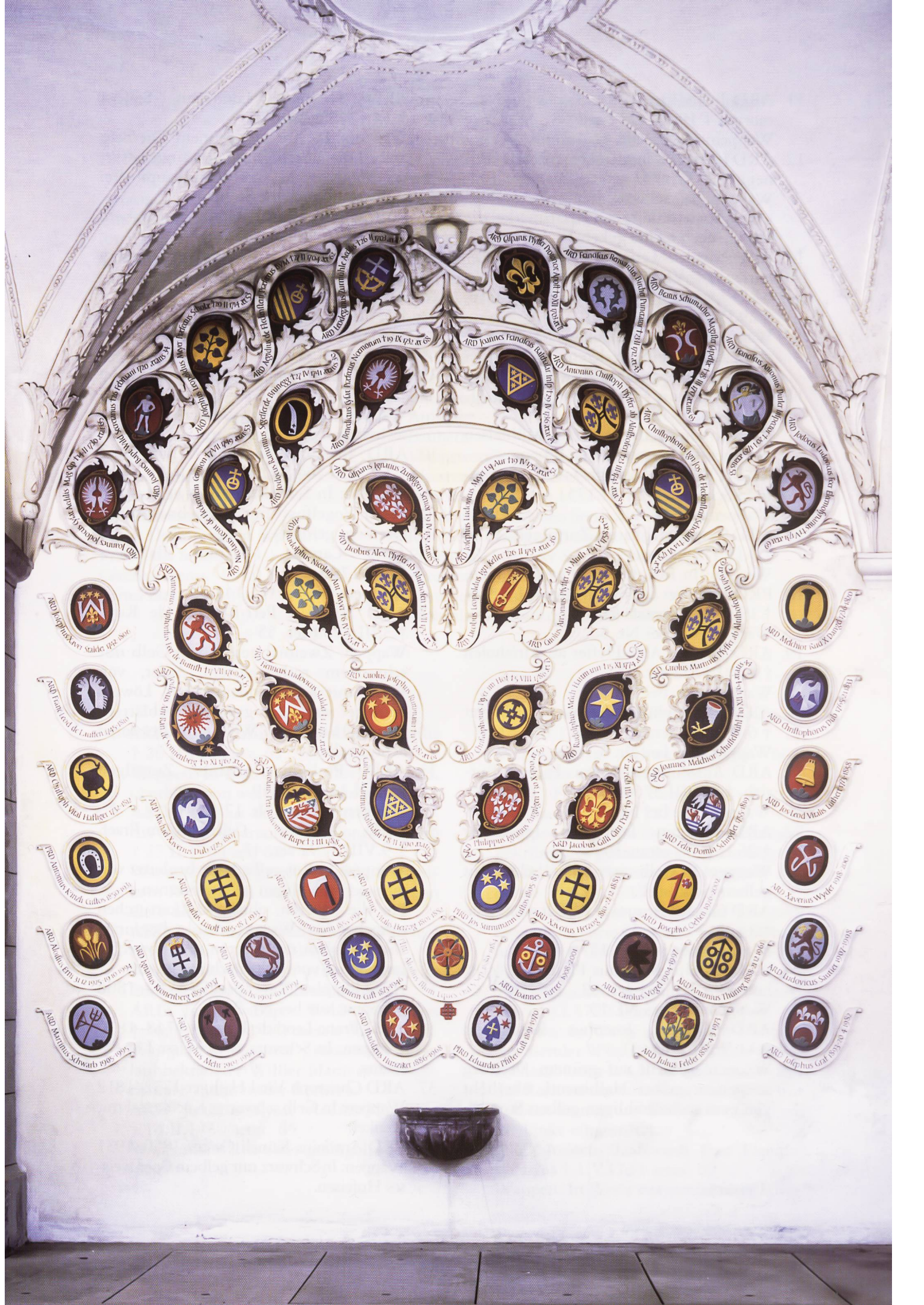
³Freundliche Mitteilungen von Kustos Robert Ludwig Suter (1912–1995) und Dr. med. dent. Joseph Suter-Wandeler, Beromünster.

ARD	= Admodum (evtl. Amplius) Reverendus Dominus = Sehr hochwürdig.
PIP	= Per Illustris Plurimus = Hochwürdigster.
PRD oder PIRD	= Plurimus Reverendus Dominus = Sehr Hochwürdigster.
Aetatis	= des Alters, auch abgekürzt Aetat. oder Aet.
Plurimus Reverendus (evtl. Reverendissimus)	
Dominus Praepositus	= Hochwürdigster Herr Propst.
Custos	= Stellvertreter des Propstes, Verantwortlicher für Kirchenschatz, Bibliothek, Sammlungen.
Protonotarius Apostolicus	= vom Papst verliehener Titel, an verdiente Geistliche auch ehrenhalber.
Scholasticus	= Schulmeister.
Praefectus Noemorum	= Chordirigent beim gregorianischen Gesang.
Magister Capellae	= Chordirigent.
Inspector	= Aufseher.
Aedilis	= Bauherr.
Punctator	= Verantwortlicher für die Präsenzkontrolle.
Senior Laudatus (Sen. Laud.)	= Ältester des Kapitels bei dessen Tod.
Eleemosynarius	= Almosner.
Eques Auratus	= Ritter vom Goldenen Sporn.
Eques Ordinis Sancti Sepulcri	= Ritter des Heiligen Grabes zu Jerusalem.
Praefectus Scholae	= Präfekt (Rektor) der Schule.
Ceremoniarius	= Zeremonienmeister.
Cam.Praef.	= Kammerer/Innenminister (Verwalter der zinstragenden Stiftsgüter).

1. ARD Leodegarius Zurmühle Aedilis
† 26.II.1703 aet. 61
Wappen: In Blau halbes gelbes Mühlrad,
überhöht von weissem Tatzenkreuz.
2. ARD Aegidius de Fleckenstein Praefec-
tus BVM (Marianische Kongregation)
† 27.II.1704 aet. 62
Wappen: Schräg geteilt von Blau mit gel-
bem Reichsapfel und fünfmal geteilt von
Gelb und Grün.
3. ARD Josephus Leopoldus Meyer Praefec-
tus Scholae † 20.II.1714 aet. 53
Wappen: In Gelb auf grünem Dreieberg
fünfblättriger grüner Lindenzweig.
4. ARD Joannes Bapt. Wild Secretarius
† 26. Februarii 1720 aetatis 34
Wappen: In Rot auf grünem Dreieberg
laubbekränzter Wilder Mann mit ausge-
rissener Tanne in der Rechten.
5. ARD Jodocus Cysat Aedilis·Mag·Cap.
† 14.II.1730 aetat. 65
Wappen: In Rot zwei geflügelte Adler-
klauen.

6. ARD Casparus Pfyffer Protonot·Apost·
† 9.XII.1703 aet. 71
Wappen: In Schwarz gelbe Lilie
(Schwarze oder Ilgenpfyffer).
7. ARD Franciscus Renwardus Bircher
Punctator † 23.II.1712 aet. 43
Wappen: In Weiss auf grünem Dreieberg
gekrümmtes grünes Stechpalmenblatt.
8. ARD Beatus Schumacher Magister Ca-
pellae † 28.III.1717 aetatis 63
Wappen: In Rot auf grünem Dreieberg
zwei abgekehrte gezähnte weisse Sicheln
mit gelben Griffen, überhöht von gelber
Lilie.
9. ARD Franciscus Antonius Dürler Inspec-
tor † 20.I.1729 aetatis 53
Wappen: In Weiss aus grünem Dreieberg
wachsender Wilder Mann mit grünem Ei-
chenlaubkranz um Kopf und Lenden, mit
der Rechten entwurzelte grüne Eiche mit
gelbem Stamm auf der Schulter tragend,
die Linke eingestützt.
10. ARD Jodocus Ludovicus Feer Eleemo-
synarius † 1.V.1731 aetat. 69
Wappen: In Weiss steigender roter Löwe.

11. ARD Benedictus Cysat Praefectus Noemorum † 19.IX.1732 aet. 68
Wappen: wie bei Nr. 5.
12. ARD Jodocus Ranuntius Segesser de Brunnegg † 27.IV.1741 aetatis 30
Wappen: In Schwarz mit gelbem Bord weisse Sensenklinge mit Kreuzmarke, die Klinge nach rechts gekehrt.
13. ARD Nicolaus Leont-de Fleckenstein Ceremon. † 7.VII.1749 aetat. 53
14. ARD Joannes Franciscus Balthasar Insp. † 29.IV.1736 aetat. 74
Wappen: In Blau zwei ineinandergestellte gelbe Dreiecke, in deren drei äusseren Dreiecken sechsstrahliger gelber Stern.
15. ARD Antonius Christoph Pfyffer ab Altishofen † 23.III.1743 aetat. 35
Wappen: In Gelb schwarzes Mühleisen zwischen drei (1, 2) blauen Lilien.
16. ARD Christophorus Ign-Jos-de Fleckenstein Scholast. † 14.VI.1751 aet. 58
Wappen: wie bei Nr. 2.
17. ARD Casparus Ignatius Zurgilgen Senior † 9.IV.1752 aetatis 75
Wappen: In Rot drei (2,1) weisse Lilien.
18. PRD Josephus Ludovicus Meyer Eq-Aur. † 19.IV.1752 aetat. 52
Wappen: wie bei Nr. 3.
19. ARD Jacobus Alex-Pfyffer ab Altishofen † 2.VII.1752 aet. 35
Wappen: wie bei Nr. 5.
20. ARD Rudolphus Nicolaus Ant-Meyer † 6.IV.1755 aet. 35
Wappen: wie bei Nr. 3.
21. ARD Antonius Alphonsus Feer de Butlish. † 17.VII.1760 aet. 56
Wappen: wie bei Nr. 10.
22. ARD Jacobus Leopoldus Ign-Keller † 26.II.1754 aetat. 36
Wappen: In Gelb roter Pfahl, belegt mit gelbem Schlüssel.
23. ARD Carolus Antonius Pfyffer ab Altish. † 14.V.1758 aet. 53
Wappen: wie bei Nr. 15.
24. ARD Carolus Martinus Pfyffer ab Altishofen † 1.II.1761 aet. 62
Wappen: wie bei Nr. 15.
25. ARD Carolus Josephus Rüttimann † 11.V.1782 aet. 61
Wappen: In Rot auf grünem Dreieck steigender gelber Halbmond, überhöht von zwei sechsstrahligen gelben Sternen.
26. ARD Henricus Ludovicus Stalder † 1.I.1772 aetatis 76
Wappen: In Rot auf grünem Dreieck gelbe Lilie, überhöht von gestürzter weisser Majuskel M, im Schildhaupt drei sechsstrahlige gelbe Sterne.
27. Pl-RD Jodocus Ant-Ran-de Sonnenberg † 9.XI.1762 aetat. 75
Wappen: In Weiss auf grünem Dreieck geflammte gesichtete rote Sonne.
28. ARD Christophorus Peyer im Hof † 5.VIII.1786 aet. 71
Wappen: In Gelb vierspeichiges schwarzes Rad.
29. ARD Rudolphus Melch-Hartmann † 5.VIII.1786 aet. 71
Wappen: In Blau auf grünem Dreieck sechsstrahliger gelber Stern.
30. ARD Johannes Melchior Schuffelbühl † 10.XII.1764 aetatis 44
Wappen: In Schwarz gelber, weiss befiederter Vogelfuss (mit oder ohne grünen Dreieck geführt).
31. ARD Carolus Martinus Balthasar † 8.II.1790 aetatis 63
Wappen: wie bei Nr. 14.
32. ARD Nicolaus Petr-Rusconi de Rupe † 3.III.1788 aet. 55
Wappen: Zweimal geteilt von Gelb mit schwarzem rotbewehrtem Adler, von Weiss mit schreitendem rotem Löwen, begleitet von sechs grünen Kleeblättern (2 x 2, 1) und von Weiss mit drei roten Schrägbalken.
33. ARD Philipus Ignatius Zurgilgen † 30.X.1790 aet. 59
Wappen: wie bei Nr. 17.
34. ARD Jacobus Gilli Cam-Praef. † 9.VIII.1792 aet. 47
Wappen: In Rot gelbe Lilie, begleitet von vier sechsstrahligen gelben Sternen.
Für die neueren, ohne Stuckkartuschen umgebenden Wappenschilder beginnen wir von oben nach unten und abwechselungsweise von links nach rechts.
35. ARD Josephus Xaver Stalder 1742–1806
Wappen: wie bei Nr. 26.
36. ARD Franc-Leod-de Lauffen 1748–1810
Wappen: In Schwarz zwei weisse Löwentatzen.
37. ARD Christoph Vital Häfliger 1732–1812
Wappen: In Gelb schwarzer Kochkessel mit Henkel.
38. PRD Antonius Künzli Custos 1850–1931
Wappen: In Schwarz mit gelbem Bord weisses Hufeisen.



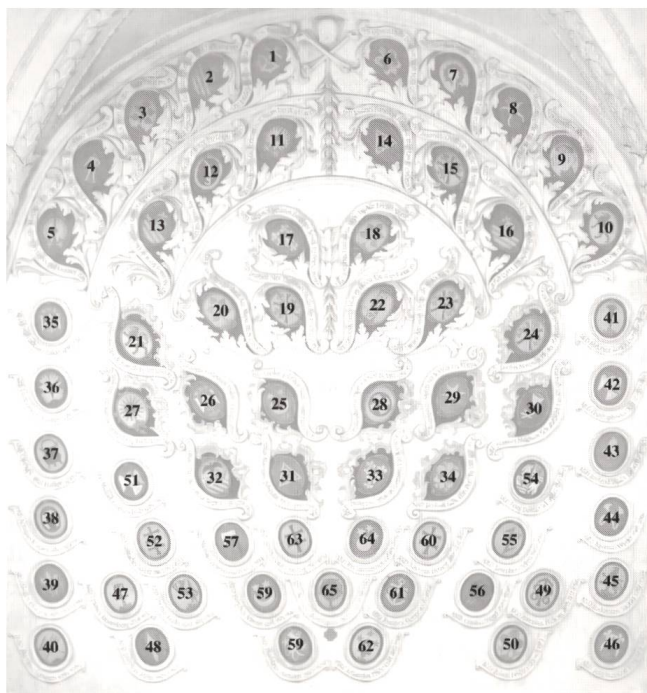


Abb. 1: Linke Seite der Wappenwand in der Vorhalle der Stiftskirche zu St. Michael in Beromünster.
Photo: Theres Bütler vom 19. April 2005

39. ARD Aloisius Erni 31. 12. 1925 – 19. 10. 1994
Wappen: In Rot auf grünem Dreiberg drei gelbe Ähren.
40. ARD Martinus Schwarb 1905–1995
Wappen: In Weiss mit grünem Dreiberg gekreuzte schwarze Heugabel mit Rechen.
41. ARD Melchior Rud.-X.-Dangel 1736–1820
Wappen: In Gelb auf grünem Dreiberg schwarzes Dangelstockeisen.
42. ARD Christophorus Dub 1765–2. I. 1833
Wappen: In Blau aufliegende weisse Taube.
43. ARD Jos.-Leod.-Vitalis Lüthert 1773–1858
Wappen: In Rot über grünem Dreiberg gelbe Glocke.
44. ARD Xaverius Wyder 1918–2001
Wappen: In Rot weisse Weidenschere.
45. ARD Ludovicus Sautier 1907–1998
Wappen: In Weiss auf grünem Dreiberg steigender roter Löwe, oben begleitet von gelber Lilie und gesichteter gelber Sonne.
46. ARD Josephus Graf 1893–20.4.1982
Wappen: In Rot über grünem Dreiberg gestürzter weisser Halbmond, überhöht von zwei weissen Lilien.
47. ARD Ignatius Kronenberg 1859–1937
Wappen: In Weiss über grünem Dreiberg schwarzer Dreizack mit getatztem Kreuzgriff, darauf gelbe, rot gefütterte Krone.
48. ARD Josephus Mehr 1902–1994
Wappen: In Rot weisse Knebelspiess-Spitze, oben beseitet von zwei schwarzen maschenförmigen Schleifen.
49. ARD Antonius Thüning 1888–21.12.1961
Wappen: In Gelb schwarzer Pfeil, beseitet von je zwei schwarzen Ringen.
50. ARD Julius Felder 1882–4.3.1973
Wappen: In Gelb auf grünem Dreiberg drei grüngestielte und -beblätterte rote Rosen.
51. ARD Michael Xaverius Dub 1725–1807
Wappen: wie bei Nr. 42.
52. ARD Conradus Lütolf 1865–18.7.1933
Wappen: In Gelb getatztes schwarzes Dreifachkreuz.
53. ARD Thomas Fuchs 1902–10.7.1992
Wappen: In Weiss auf grünem Dreiberg steigender roter Fuchs.
54. ARD Felix Domin.-Schnyder 1755–1819
Wappen: Geviert, 1 und 4 in Schwarz schräger geflügelter weisser Fisch (Stammwappen); 2 und 3 geteilt von Weiss mit wachsendem rotem Löwen und von Blau mit zwei weissen Balken (Wartensee).
55. ARD Josephus Oehen 1926–2002
Wappen: In Gelb pfahlweise gestellter gelber Mauerhaken, oben links begleitet von roter Rose.
56. ARD Carolus Vogel 1904–1997
Wappen: In Rot auf grünem Dreiberg aufliegender schwarzer, gelb bewehrter Vogel.

57. ARD Nicolaus Zimmermann 1855–1934
Wappen: In Rot weisse Axt mit schwarzem Stiel.
58. PIRD Josephus Amrein Cust. 1873–1946
Wappen: In Blau steigender gelber Halbmond, überhöht von drei (2, 1) sechsstrahligen gelben Sternen.
59. ARD Thaddaeus Hunziker 1886–1968
Wappen: In Rot auf grünem Dreiberg linkssteigender weisser Hund zwischen zwei fünfstrahligen gelben Sternen. Das übliche Halsband fehlt.
60. ARD Xaverius Herzog 1810–22. 12. 1883
Wappen: In Gelb getatztes schwarzes Doppelkreuz.
61. ARD Joannes Furrer 1908–2001
Wappen: In Rot weisser Anker, beseitet von zwei gelben Ringen.
62. PIRD Eduardus Pfister Cust. 1891–1970
Wappen: In Weiss auf grünem Dreiberg blaue Pflugschar, belegt mit gelbem Tatenkreuz, überhöht von drei (1, 2) sechsstrahligen roten Sternen.
63. ARD Ignatius Vitalis Herzog 1801–1882
Wappen: wie bei Nr. 60.
64. PIRD Jos-Stirnemann Custos 1805–83
Wappen: In Blau gelbe Kugel, überhöht von drei (1, 2) sechsstrahligen gelben Sternen.
65. PIRD Aloisius Blum Eques·Ord·S·Sep. 1889–1984
Wappen: In Gelb kurzgestielte rote Rose mit gelbem Butzen und grünen Kelchblättern. Darunter das fünffache rote Kreuz der Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem: Krückenkreuz mit vier kleinen Kreuzen in dessen Winkeln.

Die Wappen der Chorherren Rechte Seite

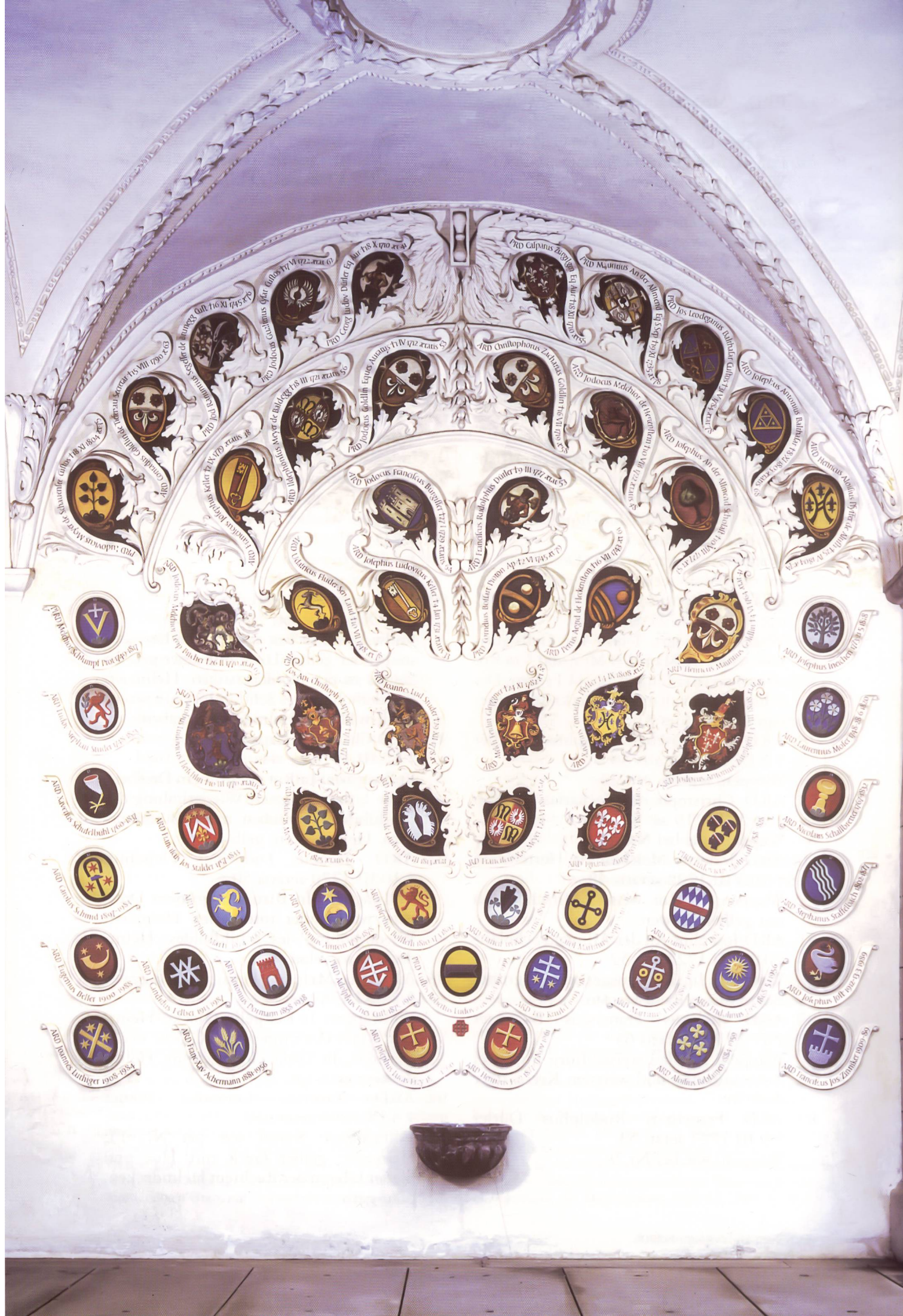
66. PRD Georg Ludov·Dürler Eq·Aur· † 18.X.1710 aet. 41
Wappen: wie bei Nr. 9. Der Schild ist auf dem Schwalbenschwanzkreuz der Ritter vom goldenen Sporn aufgelegt.
67. PRD Jodocus Gualterius Cysat·Custos † 17.VI.1722 aetat. 62
Wappen: wie bei Nr. 5.
68. PRD Jod·Ranuntius Segesser de Brunnegg·Cust. † 16.XI.1745 ae. 76
Wappen: Durch gestürzte geschweifte Spitze entstanden drei Plätze: in der Mitte das Stammwappen wie bei Nr. 12, aber ohne gelben Schildrand (Bord) und mit linksgekehrter Sensenklinge; rechts eine Vereinigung der Wappen Hohenlohe (zwei Löwen) mit demjenigen einer Besetzung dieser Familie in «Brauneck» (Lilienhaspel), welche das aargauische «Brunegg» gar nichts angeht; links das Einhorn als Wappen des «Iberg» von Mellingen, dem Stammhause der Segesser.⁴
69. ARD Conradus Göldlin de Tiefenau Secretar. † 15.VIII.1790 ae. 63
Wappen: Geteilt von Weiss mit zwei gelbbeutzten roten Rosen und von Rot mit aus der Teilungslinie tretender halber weisser Lilie.
70. PRD Ludovicus Meyer de Schauensee·Custos † 18.XI.1804 ae. 75
Wappen: wie bei Nr. 3.
71. PRD Casparus Zurgilgen·Eq·Aur· † 18.VII.1710 aet. 55
Wappen: wie bei Nr. 17. Der Schild ist aufgelegt auf den beiden Kreuzen des Mauritius- und Lazarusordens (Kleeblatt- und Schwalbenschwanzkreuz gegeneinander verschoben).

⁴von Vivis, Georg: Die Wappen der noch lebenden «Geschlechter» Luzerns. In: Schweiz. Archiv für Heraldik (SAH), 1899, No. 3, S. 65 f.

⁵Dieses selten geführte gevierte Wappen soll im nicht mehr existierenden Schloss Baldegg gemalt gewesen sein. Bei der Kopie durch Renward Cysat 1581 oder erst beim Malen in der Vorhalle müssen aber farbliche Fehler vorgekommen sein. Der grüne Baum des Stammwappens besitzt einen gelben Stamm und einen roten Grund mit gelbem Bord; der weisse Flug des Herrschaftswappens Baldegg befand sich ebenfalls in Rot. Gemäss Angaben von Georg von Vivis soll der Engel rot gekleidet gewesen sein. Der Wappenschild ist aufgelegt auf dem Jerusalemkreuz der Ritter vom Heiligen Grab, mit vier sichtbaren weissen Krücken-

enden. Anfänglich wurde das Jerusalemkreuz Gelb in Weiss tingiert, den Farben des während der Kreuzzüge gegründeten Königreiches Jerusalem und später des Vatikans. Das erklärt vielleicht die vorherrschenden Metallfarben Gelb und Weiss im vorliegenden gevierten Wappen mit Herzschild. Der 1735 verstorbene Jakob Joseph Mauriz An der Allmend stiftete ein grosses Sandsteinepitaph mit Familienwappen und Heiliggrabritterkreuz in den Kreuzgang. Ferner ist das Wappen seines Vaters, geviert mit demjenigen seiner Mutter, Margarethe de Moitemont, auch de Feuchtenberg genannt, im Gartensaal der Kustorei und auf zwei Kaseln von 1693 mit reicher Silber-Gold-Stickerei überliefert. Siehe Abbildungen bei Suter-Wandeler, Joseph: Heimatkunde des Michelsamtes, Heft 12, 2000, S. 26 ff.

72. PRD Mauritius An der Allmend-
Eq.S-Sep. † 19.XI.1735 aet. 78
Wappen: Geviert, 1 und 4 in Gelb weisser
Engel (Herkunft nicht bekannt); 2 und 3 in
Weiss (!) weisser Flug (Herrschaft Bald-
egg); Herzschild: in Weiss (!) auf grünem
Dreiberg grüner Baum mit schwarzem (!)
Stamm (Stammwappen)⁵. Der Schild ist auf
dem Jerusalemkreuz der Ritter vom Heiligen
Grab aufgelegt.
73. PRD Jos·Leodegarius Balthasar · Custos
† 31.V.1784 aetat. 78
Wappen: Geviert, 1 und 4 das Stammwap-
pen wie bei Nr. 14; 2 und 3 in Rot steigen-
der gelber Löwe (Herren zu Tannenfels).
74. ARD Josephus Antonius Balthasar
† 8.XI.1803 aetatis 68
Wappen: wie bei Nr. 14.
75. ARD Henricus Aloisius Pfyffer de Altish.
† 25.IV.1804 ae. 74
Wappen: wie bei Nr. 15.
76. PRD Jodocus Göldlin Eques Auratus
† 1.IV.1712 aetatis 53
Wappen: wie bei Nr. 69. Der Schild ist
auf dem Malteserkreuz aufgelegt.
77. ARD Ildephonsus Meyer (Mayr) de Bald-
egg † 18.III.1721 aetatis 56
Wappen: Geviert, 1 und 4 in Gelb goti-
sche schwarze Majuskel M; 2 und 3 in Rot
offener weisser Flug mit je 11 Federn. Der
Schild ist auf dem Malteserkreuz aufge-
legt (evtl. Eques Auratus).
78. ARD Franciscus Josephus Keller
† 2.IX.1779 aetatis 38
Wappen: wie bei Nr. 22.
79. ARD Christophorus Zacharias Göldlin
† 16.VII.1719 ae. 58
Wappen: wie bei Nr. 69.
80. ARD Jodocus Melchior de Hertenstein
† 10.VIII.1722 aetatis 48
Wappen: In Rot weisses Hirschgeweih
mit gelbem Löwen.
81. ARD Josephus An der Allmend Scholast.
† 10.VIII.1727 aet. 52
Wappen: In Rot ausgerissener grüner
Baum mit gelbem Stamm.
82. ARD Jodocus Franciscus Bürgisser
† 27.I.1729 aetatis 64
Wappen: In Blau weisse Burg mit zwei
Zinnentürmen und weissem Kreuz über
dem Tor.
83. ARD Franciscus Rudolphus Dürler
† 9.III.1727 aetat. 53
Wappen: wie bei Nr. 9.
84. ARD Josephus Ludovicus Keller
† 4.Jan.1731 aetatis 33
Wappen: wie bei Nr. 22.
85. ARD Udalricus Fluder Sen·Laud-
† 10.VII.1748 aet. 78
Wappen: In Gelb auf grünem Dreiberg
steigende weisse Gämse.
86. ARD Jodocus Melchior Leop·Bircher
† 26.II.1770 aetatis 63
Vollwappen: In Weiss auf grünem Drei-
berg gekrümmtes grünes Stechpalmen-
blatt. Helmzier: Barhäuptiger Geck mit
verschieden farbigem Wams, das Stech-
palmenblatt in den Händen schwingend.
Helmdecken: weiss-grün.
87. PRD Cornelius Bossart Proton·Ap-
† 2.VI.1745 aet. 79
Wappen: In Blau gelber Balken, oben und
unten je eine weisse Kugel.
88. ARD Petrus Aegid·de Fleckenstein
† 16.VII.1743 aet. 61
Wappen: wie bei Nr. 2.
89. ARD Henricus Mauritius Göldlin
† 4.VI.1764 aetat. 41
Wappen: wie bei Nr. 69.
90. ARD Joannes Lud·Studer
† 29.XII.1778 aet. 73
Vollwappen: In Rot auf grünem Dreiberg
steigender gelber Löwe mit einer grünen
Staupe in den Vorderpranken. Helmzier:
Wiederholung des Schildbildes mit wach-
sendem Löwen. Helmdecken: gelb-rot.
91. ARD Christoph Kappeler
† 17.III.1773 ae. 44
Vollwappen: In Rot auf grünem Dreiberg
gelbe Lilie. Helmzier: Wiederholung des
Schildbildes zwischen zwei Büffelhör-
nern. Helmdecken: gelb-rot.
92. ARD, Jacobus Ludovicus Fleischlin
† 10.III.1770 aetatis 50
Vollwappen: In Blau aus grünem Drei-
berg wachsender roter Stier. Helmzier:
Wiederholung des Schildbildes. Helm-
decken: rot-blau.
93. ARD Melch · Ferdin · Gloggner
† 24.XI.1782 aet. 49
Vollwappen: In Rot gelbe Glocke. Helm-
zier: Roter Geck mit gelber Glocke in der
Rechten, die Linke eingestemmt. Helm-
decken: gelb-rot.
94. ARD Xaverius Conradus Pfyffer
† 4.IX.1808 aetatis 81
Vollwappen: Schild wie bei Nr. 15;
Helmzier: gelber Geck mit Hut und
blauer Lilie in der Rechten; Helmdecken:
blau-gelb.



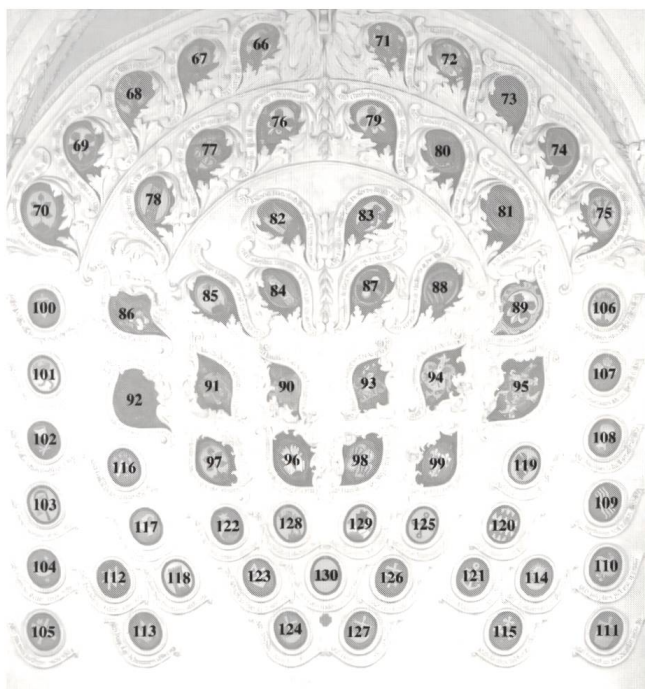


Abb. 2: Rechte Seite der Wappenwand in der Vorhalle der Stiftskirche zu St. Michael in Beromünster.
Photo: Theres Bütler vom 19. April 2005

95. ARD Jodocus Antonius Zurgilgen
† 3.VIII.1808 aetat. 81
Vollwappen: In Rot drei (2, 1) weisse Lilien; Helmzier: armloser roter Geck mit Wappenbild auf Brust; Helmdecken: weiss-rot.
96. ARD Antonius de Laufen
† 10.III.1813 aetat. 36
Wappen: wie bei Nr. 36.
97. ARD Jodocus Meyer
† 17.V.1825 aetatis 66
Wappen: wie bei Nr. 3.
98. ARD Franciscus Xav-Meyer (Mayr)
† 24.VI.1810 aetat. 47
Wappen: wie bei Nr. 77.
99. ARD Ignatius Zurgilgen
† 25.X.1809 aetatis 38
Wappen: wie bei Nr. 17.
100. PIRD Melchior Schlumpf Prot. 1749 – 1817
Wappen: In Blau auf grünem Dreiberg die gelbe Majuskel V, überhöht von weissem Tatzenkreuz.
101. ARD Ludov-Stephan Studer 1748–1823
Wappen: In Weiss steigender roter Löwe mit grüner Staude in den Vorderpranken.
102. ARD Xaverius Schufelbühl 1760–1837
Wappen: wie bei Nr. 30.
103. ARD Carolus Schmid 1897–1983
Wappen: In Gelb blauer, schwarz gestielter Hammer, überhöht von schwarzem Hufeisen, begleitet von drei (1, 2) sechsstrahligen roten Sternen.
104. ARD Eugenius Belser 1900–1988
Wappen: In Rot gelbes Horn, begleitet von drei (2, 1) sechsstrahligen gelben Sternen.
105. ARD Joannes Luthiger 1908–1984
Wappen: In Blau über grünem Dreiberg zwei gekreuzte gelbe Stäbe, begleitet von drei (1, 2) sechsstrahligen gelben Sternen.
106. ARD Josephus Ineichen 1773–21.5.1818
Wappen: In Weiss auf grünem Dreiberg grüner Eichenbaum mit Früchten.
107. ARD Laurentius Moser 1748–28.6.1820
Wappen: In Blau auf grünem Dreiberg drei grüngestielte und -beblätterte weisse Rosen.
108. ARD Nicolaus Schallbretter 1767–1832
Wappen: In Rot auf grünem Dreiberg gelber Kelch.
109. ARD Stephanus Staffelbach 1802–1877
Wappen: In Blau vier schräge weisse Wellenfäden.
110. ARD Josephus Jost 1912–13.3.1989
Wappen: In Rot auf grünem Dreiberg stehender gelbbewehrter Schwan, ein grünes Kleeblatt im Schnabel.

111. ARD Franciscus Jos-Zinniker 1909–89
Wappen: In Blau weisse Zinne mit aufgesetztem weissem Tatzenkreuz⁶.
112. ARD J-Candidus Felber 1913–1987
Wappen: In Schwarz über grünem Dreiberg weisses Hauszeichen, bestehend aus zwei gegengekehrt ineinandergestellten Buchstaben V, belegt mit weissem Balken, alles getatzt.
113. ARD Franc-Xav-Achermann 1881–1956
Wappen: In Blau auf grünem Dreiberg drei gelbe Ähren.
114. ARD Fridolinus Frey 1868–5.1.1956
Wappen: In Blau steigender gesichteter Halbmond, überhöht von gesichteter gelber Sonne.
115. ARD Aloisius Rebsamen 1884–1959
Wappen: In Blau auf grünem Dreiberg drei vierblättrige gelbe Blumen.
116. ARD Franciscus Jos-Stalder 1757–1883
Wappen: wie bei Nr. 26.
117. ARD Josephus Marti 1924–2003
Wappen: In Blau auf grünem Dreiberg steigender gelber Steinbock.
118. ARD Antonius Dormann 1858–1938
Wappen: In Weiss auf grünem Dreiberg rotes Zinnentor.
119. PIRD Ludovicus Mohr Cust. 1758–1828
Wappen: In Gelb drei (2, 1) Mohrenköpfe.
120. ARD Joannes Bapt-Dolder 1836–1924
Wappen: In Weiss roter Balken, oben und unten je vier blaue Rauten.
121. ARD Martinus Furrer 1890–1986
Wappen: wie bei Nr. 61.
122. ARD Jos-Antonius Amrein 1798–1878
Wappen: In Blau über grünem Dreiberg gestürzter gesichteter gelber Halbmond, überhöht von sechsstrahligem gelbem Stern.
123. PIRD Adolphus Fries Cust. 1875–1961
Wappen: In Rot auf grünem Dreiberg weisse Hausmarke (Vierkopfschaft mit Sturzsparrenfuss und Mittelkreuzbalken, alles getatzt).
124. ARD Josephus Lucas Frey 1879–1960
Wappen: In Rot steigender gesichteter gelber Halbmond, überhöht von gelbem Tatzenkreuz.
125. ARD Carol-Martinus Kopp 1840–1912
Wappen: In Gelb schwarzes Ringkreuz.
126. ARD Leo Knüsel 1903–1988
Wappen: In Blau auf grünem Dreiberg getatztes weisses Doppelkreuz (Patriarchenkreuz), unten beseitet von zwei sechsstrahligen gelben Sternen.
127. ARD Henricus Frey 1877–17. Nov. 1961
Wappen: wie bei Nr. 124.
128. ARD Josephus Bölsterli 1810 – 17. 3. 1892
Wappen: In Gelb auf grünem Dreiberg steigender roter Löwe.
129. ARD Franciscus Xav-Berner 1810–90
Wappen: In Weiss auf grünem Dreiberg gestürzte schwarze Pflugschar, beseitet von zwei grünen Kleeblattstengeln.
130. PRD Custos Robertus Ludovicus Suter 1912–1995
Wappen: In Gelb schwarzer Balken. Darunter das fünffache rote Kreuz der Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem: Krückenkreuz mit vier kleinen Kreuzen in dessen Winkeln.

Die beiden nachfolgenden Ausschnitte mit den untersten drei Reihen zeigen die Wappenschilder, welche 1983 eingemalt waren und in der Zwischenzeit durch andere ersetzt worden sind. Wir haben diese mit denselben Nummern versehen.

Linke Seite

55. Vor Josephus Oehen: PRD Franc-Leod-Sidler Custos 1815–94
Wappen: In Blau auf grünem Dreiberg gesichteter steigender Halbmond, überhöht von sechsstrahligem gelbem Stern.
44. Vor Xaverius Wyder: ARD Joannes Bapt-Greter 1788–1862
Wappen: In Rot weisses Fensterschrägenkreuz.
39. Vor Aloisius Erni: ARD Aloisius Hartmann 1878–12.12.1947
Wappen: In Gelb auf grünem Dreiberg sechsstrahliger roter Stern.
53. Vor Thomas Fuchs: PIRD Jos-Willimann Custos 1864–1945
Wappen: Schräg geviert von Blau und Weiss, 2 und 3 mit zwei sechsstrahligen gelben Sternen.
61. Vor Joannes Furrer: ARD Jacobus Jung 1879–15.1.1951
Wappen: In Blau rotes Herz mit daraus wachsender halber gelber Lilie.

⁶Franz Josef Zinniker gehörte jahrelang dem Kollegiatstift zu St. Leodegar im Hof zu Luzern an und amtierte als Bauherr. In seine Amtszeit fiel die Erbauung des Parkhauses an der Haldenstrasse 15, Luzern. Aus persönlichen Gründen wünschte er bei den Chorherren in Beromünster bestattet zu werden.

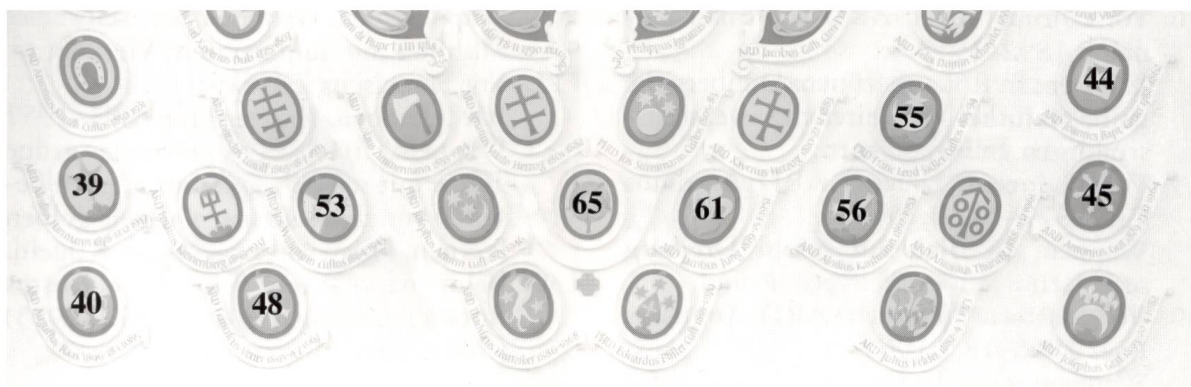


Abb. 3: Ausschnitt aus der linken Seite mit dem Zustand nach der umfassenden Restauration von 1976/80.
Photo: Urs und Theres Bütler, November 1983.

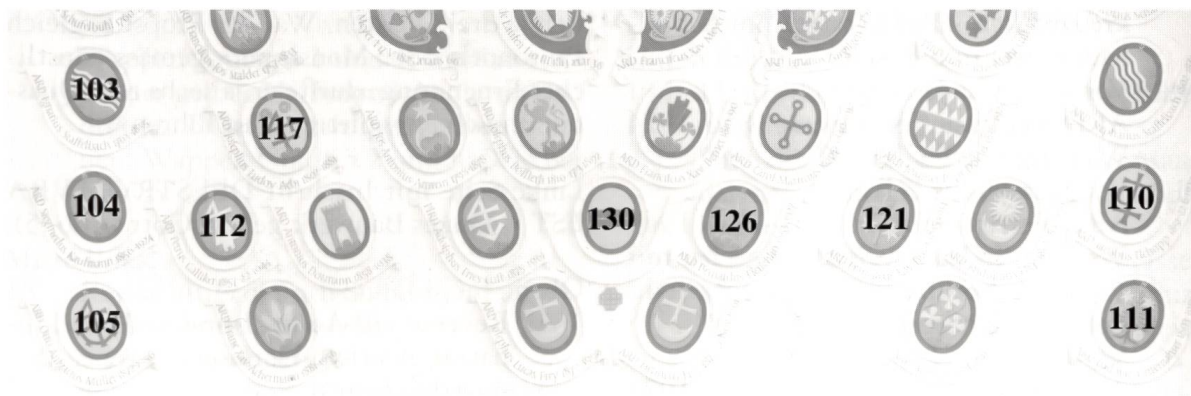


Abb. 4: Ausschnitt aus der rechten Seite mit dem Zustand nach der umfassenden Restauration von 1976/80.
Photo: Urs und Theres Bütler, November 1983.

56. Vor Carolus Vogel: ARD Aloisius Kaufmann 1892–1953
Wappen: In Rot auf grünem Dreiberg die gelbe Majuskel V, beseitet von zwei sechsstrahligen gelben Sternen.
45. Vor Ludovicus Sautier: ARD Antonius Gut 1879–23.12.1964
Wappen: In Blau auf rotem Dreiberg sechsfaches gelbes Pfeilspeichenrad.
40. Vor Martinus Schwarb: ARD Augustus Raas 1896–18.1.1965
Wappen: Geteilt von Weiss mit roter Rose und von Rot mit zugekehrter gelber und weisser Kanne.
48. Vor Josephus Mehr: ARD Franciscus Vetter 1893–4.7.1967
Wappen: In Rot weisses Hochkreuz mit Göppelfuss, alles getatzt.
65. Beim reservierten Schild für Alois Blum (1889–1984) fehlt noch die Inschrift.
- Rechte Seite
103. Vor Carolus Schmid:
ARD Ignatius Staffelbach 1763–1855
Wappen: wie bei Nr. 109.
117. Vor Josephus Marti:
ARD Josephus Ludov. Aebi 1802–1881
Wappen: In Gelb auf grünem Dreiberg schwarze Hausmarke (Vierkopfpfahl mit gekreuzter Endung und Mittelkreuzbalken, alles getatzt), im Schildhaupt zwei rote Rosen.
104. Vor Eugenius Belser:
ARD Siegfriedus Kaufmann 1856–1924
Wappen: wie bei Nr. 56.
112. Vor J. Candidus Felber:
ARD Petrus Galliker 1857–2. 2. 1944
Wappen: In Blau weisse Pflugschar mit Vierkopf, beseitet von zwei sechsstrahligen gelben Sternen.
126. Vor Leo Knüsel:
ARD Bernardus Fleischlin 1853–1927
Wappen: wie bei Nr. 92.
121. Vor Martinus Furrer:
ARD Franciscus Xav. Brun 1835–1914
Wappen: In Rot dreiblättriger gestielter grüner Bitterklee,⁷ unten beseitet von zwei sechsstrahligen gelben Sternen.
110. Vor Josephus Jost:
ARD Jacobus Tschopp 1851–22. 6. 1937
Wappen: In Gelb schwarze Hausmarke (Pfahl mit Kopf- und Fusskreuzbalken, dazwischen der Buchstabe O rechts am Schaft, womit sämtliche Buchstaben des Namens enthalten sind).
105. Vor Joannes Luthiger:
ARD Otto Ansgarius Müller 1872–1956

Wappen: In Gelb halbes schwarzes Mühlrad mit aufgesetztem Vierkopf.

111. Vor Franciscus Zinniker:
ARD Ludovic. Unternährer 1893–1957
Wappen: In Rot ausgerissene grüne Tanne mit schwarzem Stamm, oben beseitet von zwei sechsstrahligen gelben Sternen, unten von zwei gelben Kugeln.
130. Beim reservierten Schild für Custos Robert Ludwig Suter (1912–1995) fehlt noch die Inschrift.

Die Wappen der Pröpste

Beidseitig des leicht vertieften Hauptportals befinden sich je sechs pyramidenförmig aufgebaute Stuckkartuschen aus Akanthus und Blumenzweigen von 1692. Alter Tradition entsprechend pflegten die Beronenser Stiftspröpste ihr Familienwappen mit dem Wappen ihrer Mutter zu vierten und im aufgesetzten Herzschild das Stiftswappen wiederzugeben: In Rot gelber Schrägbalken mit darauf schreitendem gelbem Löwen. Dieses Schema ist bei allen zwölf Wappen innerhalb des einfachen spätgotischen Schildes angewendet worden. Die barocke Stuckumrahmung liess noch Platz für den runden, breitkrepfigen schwarzen Pontifikalhut mit seitlich je drei Quasten. War der Propst zugleich Protonotar oder Monsignore gemäss päpstlicher Ernennung, durfte er je sechs rote Quasten und einen violetten Hut führen.⁸

Linke Seite mit Inschrift DEI STRVCTVRA EST = Dieses Bauwerk gehört Gott (Abb. 5).

Oben:

131. Rever. ac ill. Aulæ Imp. Cap. Hered. Ignatius Amrhyn. Dominus Beronae (Senior des Stiftes)
† 19.1.1746 aet. 85 Sohn des Josef Amrhyn, Schultheiss zu Luzern, und der Sibylle geb. Göldlin von Tiefenau, beide von Luzern.⁹

⁷Wir danken Prof. Dr. Josef Brun-Hool für seine freundlichen Mitteilungen.

⁸Heim, Bruno Bernard: Heraldry in the Catholic Church, 1978, S. 67 ff. Oswald, Gert: Lexikon der Heraldik, 1984, S. 313.

⁹Schnyder, Franz Josef: Heraldische Denkmäler des Seetals und Umgebung, 4. Fortsetzung. In: Schweizer Archiv für Heraldik, 1951, S. 115.

¹⁰Wir danken Dr. Stefan Jäggi vom Staatsarchiv des Kantons Luzern für seine freundlichen Auskünfte mit Brief vom 17. Mai 2005.



Abb. 5: Linke Seite vor dem Hauptportal mit dem Wap-
pen von sechs Präpsten.
Photo: Urs und Theres Bütler, November 1983.

Wappen Amrhyn 1 und 4: In Blau steigender gelber Halbmond, begleitet von drei (2, 1) sechsstrahligen gelben Sternen. Wappen Göldlin 2 und 3: Wie bei Nr. 76.

Mitte links:

132. Rev·ac ill·Eccl·Cath·Solod·Can·Ludovicus Meyer de Schauensee
† 23.XI.1841 aet. 73
Sohn des Franz Theodor Meyer von Schauensee und der Ursula von Fleckenstein, beide von Luzern.
Wappen: Wie bei Nr. 3 und 2.

Mitte rechts:

133. Plur·Rev·Dominus Beronae Josephus Krus
† 29. Januarii 1803 aet. 68
Sohn des Joseph Leodegar Krus und der Maria Caecilia Cysat, beide von Luzern. Letzter Herr zu Münster.
Wappen Krus 1 und 4: In Gelb auf grünem Dreieck schreitendes schwarzes Kalb. Wappen Cysat 2 und 3: Wie bei Nr. 5¹⁰.

Unten links:

134. Pl·Rev·D·Praepositus Dr·Joannes Müller
† 21. Martii 1937 aet. 61
Sohn des Melchior Müller und der Magdalena Zihlmann, beide von Schüpfheim.
Wappen Müller 1 und 4: In Rot weisses Mühleisen mit aufgesetztem Kreuz. Wappen Zihlmann 2 und 3: In Weiss blau-weiss-blaue Schützenscheibe.

Unten Mitte:

135. Plur·Rmus·D·Praepositus Dr·Robert Kopp·Protonot·Ap.
† 13.XI.1961 aet. 77
Sohn des Josef Kopp und der Regina Kopp, beide von Beromünster.
Wappen: Wie bei Nr. 125.

Unten rechts:

136. Plur·Rev·D·Praepositus Josephus Troxler
† 24. Octobris 1938 aetatis 67
Sohn des Josef Troxler, von Beromünster, und der Elisabeth Beng, von Neuenkirch.



Abb. 6: Rechte Seite vor dem Hauptportal mit dem Wapen von sechs Pröpsten.
Photo: Urs und Theres Bütler, November 1983.

Wappen Troxler 1 und 4: In Blau weisser Pfeil, beseitet von zwei fünfstrahligen gelben Sternen. Wappen Beng 2 und 3: In Weiss drei blaue Spitzen.

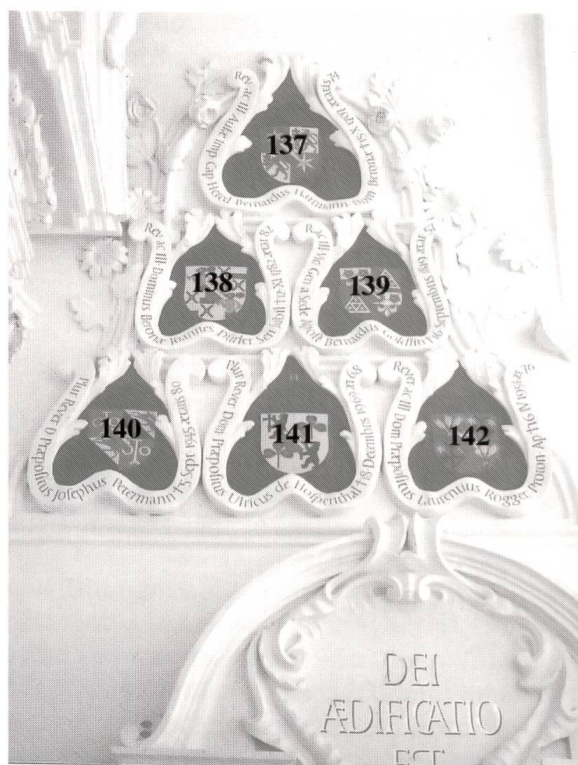
Rechte Seite mit Inschrift DEI AEDIFICATIO EST = Diese Kirche gehört Gott (Abb. 6).

Oben:

137. Rev.ac ill.Aulae Imp.Cap.Hered.Bernardus Hartmann·Dom·Beronae
† 15.X.1707 aetatis 75
Sohn des Grossrats Josef Hartmann und der Elisabeth Studer, beide von Luzern¹¹. Wappen Hartmann 1 und 4: Wie bei Nr. 29. Wappen Studer 2 und 3: Wie bei Nr. 90. Eine sehr schöne Glasscheibe von 1692 mit beiden Wappen befindet sich im Schweiz. Landesmuseum Zürich¹².

Mitte links:

138. Rev.ac ill·Dominus Beronae Joannes Dürler·Sen·Jubil·
† 12.XI.1782 aetat. 82
Sohn des Johann Josef Dürler und der Maria Theresia Pfyffer von Wyher, beide von Luzern.



Wappen Dürler 1 und 4: Wie bei Nr. 9. Wappen Pfyffer von Wyher 2 und 3: Geviert, 1 und 2 in Gelb schwarzes Mühleisen; 2 und 3 geteilt von Gelb und Grün. Die Mühleisen sollten nach Tradition spitz zulaufen, und die beiden Verbindungsstege der Nabe werden leicht schräg gezeichnet.

Mitte rechts:

139. R.ac ill·Vic·Gen·a Sede Apost·Bernardus Göldlin
† 16·Septembris 1819 aetat· 57
Sohn des Johann Baptist Göldlin und der Regina Balthasar, beide von Luzern. Wappen: Wie bei Nr. 76 und 14.

Unten links:

140. Plur·Rever·D·Praepositus Josephus Petermann
† 5·Sept·1945 aetatis 80
Sohn des Balthasar Petermann, von Root, und der Anna Lustenberger, von Littau. Wappen Petermann: in Rot gelber Ruderstachel, beseitet von zwei gelben Ringen. Wappen Lustenberger: Schräggeteilt von Weiss mit schreitendem rotem Hirsch und von Schwarz.

¹¹Schnyder, Franz Josef: a.a.O., S. 115.

¹²Schneider, Jenny: Glasgemälde, Katalog Band II, 1970, S. 341 und 455, Nr. 702.

Unten Mitte:

141. Plur·Rever·Dom·Praepositus Ulricus de Hospenthal
† 18. Decembris 1969 aet. 68
Sohn des Josef von Hospenthal und der Charlotte Suter, beide von Luzern.
Wappen von Hospenthal: in Weiss schreitender schwarzer Bär mit schwarzem Tatzenhochkreuz in den Vorderpranken. Wappen Suter: in Weiss gestieltes grünes Kleeblatt.

Unten rechts:

142. Rever·ac ill·Dom·Praepositus Laurentius Rogger·Proton·Ap·
† 16.IV.1954 aet.76
Sohn des Josef Rogger, von Oberkirch, und der Maria Süsslin, von Willisau Land¹³.
Wappen Rogger: in Blau auf grünem Dreiberg drei gelbe, mit rotem Band verbundene Ähren. Wappen Süsslin: in Rot schwarze Hausmarke (Pfahl mit Sturzsparrenkopf und verkehrtem Vierkopffuss mit gekreuzter freier Endung), oben beseitet von zwei sechsstrahligen gelben Sternen.
Anstelle dieses Wappens ist heute aufgemalt:
Joannes Steiner * 15. Julii 1906
† 27. Julii 1994
Sohn des Hans Steiner und der Sophie Steger, beide von Ettiswil.
Wappen Steiner: in Blau auf grünem Dreiberg stehender weisser Steinbock. Wappen Steger: in Blau gespalten von zwei gegengekehrten grünen Bogen, überhöht von weissem Pfeil mit gelbem Schaft.

Noch nicht aufgemalt ist das Wappen von Joseph Schärli, Propst von 1994–2005, Sohn des Alois Schärli, von Luthern, und der Elisabeth Portmann, von Escholz matt.

Der Ritterorden vom Goldenen Sporn

Die Verleihung dieser zweithöchsten päpstlichen Auszeichnung wird seit 1539 unter Paul III. erstmals erwähnt. Sie erfolgt auf persönliche Veranlassung des Papstes (Motu proprio) für die Förderung und Verteidigung der röm.-kath. Kirche, ungeachtet der Konfession und der Nationalität, für Beamte der päpstlichen Gouvernements, für Künstler und Gelehrte. Das Ordenszeichen der zum



Abb. 7: Wappen des Chorherrn Johann Caspar Pfyffer (Ilgenpfyffer), 1624–1702, oben am grossen Chorgitter in der Stiftskirche zu St. Michael, aufgelegt auf dem Ordenskreuz. Der Zacken rechts unten ist abgebrochen.
Photo: Joseph Suter-Wandeler, Beromünster.

Ritter Geschlagenen (Miles auratus) besteht in einem achtstrahligen Malteserkreuz, an dessen unteren Kreuzarmen ein goldenes Spornrad hängt, das aus Unkenntnis bei Wappendarstellungen auch schon weggelassen worden ist. Die Ritter vom Goldenen Sporn durften hoch zu Ross die Kirche betreten!

Gemäss der Erhebungen von Dr. med. dent. Joseph Suter-Wandeler waren ein gutes halbes Dutzend Chorherren aus Beromünster Träger des Ritterkreuzes vom Goldenen Sporn. Drei davon haben das Ordenszeichen auf verschiedenen Gegenständen wie folgt hinterlassen:

1. Chorherr Johann Caspar Pfyffer (Ilgenpfyffer), 1624–1702: Metallenes und bemaltes Wappen oben am grossen Chorgitter in der Stiftskirche zu St. Michael, aufgelegt auf dem Ordenskreuz. Der Zacken rechts unten ist abgebrochen (Abb. 7).

¹³Detaillierte Ausführungen über die Propste und das Chorherrenstift zu St. Michael in Beromünster sind enthalten in: *Helvetia Sacra*, Abteilung II, Teil 2, 1977, von Helene Büchler-Mattmann und Heinz Lienhard.



Abb. 8: Wappen des Chorherrn Alphons (Ildephons) Mayr von Baldegg, 1655–1721, auf einem Messgewand (Kasel), aufgelegt auf dem Ordenskreuz mit gut sichtbarem achtteiligem Sporenrad.
Photo: Joseph Suter-Wandeler, Beromünster.



Abb. 10: Auf dem Wappen des Chorherrn Jost Ranuntius (Ranuti) Anton von Sonnenberg, 1678–1745, ist der goldene Sporn innerhalb des unteren Endes des Ordenskreuzes sichtbar.
Photo: J. M. Galliker, vom 20.10.2005.

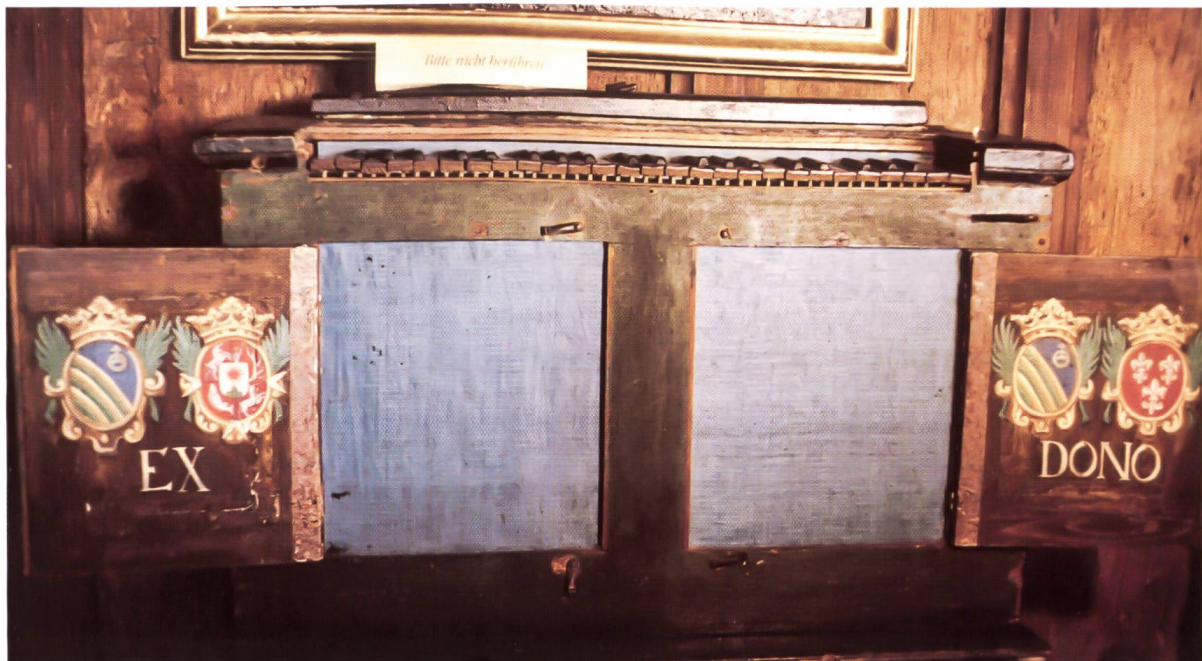


Abb. 9: Die vier Stifterwappen auf der Tragorgel im Schloss Beromünster. Auf dem linken Schalldeckel die Wappen von Fleckenstein und von Sonnenberg, auf dem rechten die Wappen von Fleckenstein und zur Gilgen.
Photo: J. M. Galliker, vom 20.10.2005.

2. Chorherr Alphons (Ildephons) Mayr von Baldegg, 1665–1721), Wappen Nr. 77 auf der rechten Seite der Wappenwand in der Vorhalle: Gesticktes Wappen auf einem Messgewand (Kasel), aufgelegt auf dem Ordenskreuz mit gut sichtbarem achteiligem Sporenrad (Abb. 8).
3. Chorherr Jost Ranuntius (Ranuti) Anton von Sonnenberg, 1678–1745: Gemaltes Wappen auf der Tragorgel im Schloss Beromünster, zusammen mit drei weiteren Stifterwappen. Der goldene Sporn ist innerhalb des untern Endes des Ordenskreuzes sichtbar (Abb. 9 und 10).¹⁴

Adresse des Autors: lic. oec.
Joseph Melchior Galliker
Lützel mattstrasse 4
CH-6006 Luzern



Abb. 11: Die Stiftskirche St. Michael in Beromünster von Westen gesehen. Photo: Kunstverlag Peda, Passau, 1998.

¹⁴Wir danken Dr. med. dent. Joseph Suter-Wandeler für die Ermöglichung einer fotografischen Aufnahme sowie das Spielen des Andante in a-moll aus der VII. Sinfonie von Beethoven.

Résumé

Le décor héraldique du portique de l'église conventuelle Saint-Michel de Beromünster

La communauté monastique de Beromünster est organisée depuis le début du XIII^e siècle en collège séculier de chanoines réguliers. Les structures romanes de l'église conventuelle ont subi en 1691 des remaniements importants, dont le prolongement du côté ouest, donnant sur le parvis, doté d'une

façade dans le goût baroque. On ménagea ainsi, sous le portique à arcades en plein cintre, de la place pour 40 nouvelles sépultures. En même temps, on revêtit le bas de la façade, à l'arrière du portique, d'un véritable «tapis» de 130 cartouches en stuc, destinés à recevoir les armoiries peintes des chanoines enterrés ici de 1690 à nos jours. La restauration générale de 1975-1981 a amené des améliorations notables et surtout une vision sans entrave sur les deux bénitiers en marbre.